

Vorwort

Über das Glück und das Streben nach Glück haben die Menschen zu allen Zeiten nachgedacht – mit unterschiedlichem Ergebnis. Nach Schopenhauer ist das Glückstreben des Menschen ein angeborener Irrtum, die Mehrzahl der Philosophen betrachtet das Streben nach Glück als Richtlinie für die Lebensführung und den Lebensvollzug, wobei die einzelnen Schulen sehr unterschiedliche Wege zum Glück aufzeigen. In der Gegenwart, gekennzeichnet durch eine liberale Einstellung zum individuellen Glücksstreben, ist das Glück ein interdisziplinäres Forschungsobjekt, das Philosophen ebenso wie Neuroanatomen, Biochemiker, Psychologen, Epidemiologen und Soziologen beschäftigt. Ausgelöst durch den Nachweis von Endorphinen als Vermittler von Glücksgefühlen und die Lokalisation von Glückszentren im Gehirn gewannen Fragen nach Faktoren, die das Glücksempfinden beeinflussen ebenso Bedeutung wie dessen Manipulierbarkeit, wie sie in der Werbung bereits praktiziert wird.

Im kommenden Abend der Medizinischen Gesellschaft nähern wir uns dem Problem „Glück“ mit Hilfe der Philosophin Annemarie Pieper, die zum Glücksbedürfnis des Menschen Stellung nehmen wird und mit dem Psychologen und Soziologen Brähler, der das weite Spektrum des Glücksempfindens und der Lebenszufriedenheit darstellen wird.

Wir freuen uns außerordentlich, zwei international renommierte Experten für diesen Abend gewonnen zu haben. Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme und hoffen, dass Sie am Ende ein wenig glücklicher sind.

Prof. Dr. med. Th. Junginger Prof. Dr. med. K.J. Lackner

Wieviel Glück braucht der Mensch?

Frau Prof. Dr. phil. A. Pieper
Basel

Glück, Gesundheit, Lebensqualität und Lebenszufriedenheit - Intuitives und Kontra-Intuitives

Prof. Dr. rer. biol. hum. habil. E. Brähler
Leipzig

Frau Prof. Dr. phil. A. Pieper



geboren 1941 in Düsseldorf

1960-1967 Studium der Philosophie, Anglistik und Germanistik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken

1967 Promotion in Philosophie.

1972 Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität München, dort 1972-1981 Universitätsdozentin/Professorin für Philosophie; Mitwirkung

als Editorin in der Schelling-Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

1981-2001 ordentliche Professorin für Philosophie an der Universität Basel.

Seit 2001 ausgedehnte Vortragstätigkeit; Themenschwerpunkte: Bildung, Alter, Politik, Sinn- und Wertfragen.

Lehr- und Forschungsgebiete

Philosophische Ethik

Existenzphilosophie und französischer Existentialismus (Kierkegaard, Nietzsche, Sartre, Camus, Postmoderne);

idealistische Denkansätze (Kant, Fichte, Schelling)

Bücher (Auswahl)

Einführung in die Ethik, Tübingen 1991; 5. Auflage 2003 (japanisch:1997, türkisch: 1999)

Gut und Böse, München 1997, 2. Auflage 2002 (chinesisch: 2004)

Aufstand des stillgelegten Geschlechts. Einführung in die feministische Ethik, Freiburg/Basel/Wien 1993 (vergriffen)

Selber denken. Anstiftung zum Philosophieren, Leipzig 1997, 5.Auflage

Gibt es eine feministische Ethik?, München 1998 (koreanisch: 2004)

Glückssache. Die Kunst, gut zu leben, Hamburg 2001, 2. u. 3. Auflage dtv München 2003/04

Die Klugscheisser GmbH (Roman), Basel 2006 Teufelsaustreibung (Roman), erscheint 2009

Kernaussagen

Alle Menschen streben nach Glück. Die meisten großen Denker haben dies behauptet, sogar Sigmund Freud, der allerdings bestritt, dass wir jemals glücklich werden. Doch was begehren wir eigentlich, wenn wir nach Glück streben? Sind es Glücksgüter? Ist es ein Zustand der Seligkeit? Handelt es sich nur um einen Köder, mit dem die Propagandamaschinerie in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft uns umwirbt? Zu klären ist der Begriff des Glücks, in Abgrenzung gegen verwandte Bedeutungsfelder wie Zufriedenheit, Lebensfreude, Lust.

Prof. Dr. rer. biol. hum. habil. E. Brähler

geb. am 03. März 1946 in Fulda

1965 Abitur am Humanistischen Gymnasium in Fulda

1965-1970 Studium der Mathematik und Physik in Gießen

1970 Diplommathematiker

1976 Promotion in Ulm zum Dr. rer. biol. hum. (bei Prof. Dr. Helmut Thomä)

1980 Habilitation in Medizinischer Psychologie in Gießen

1985 Ernennung zum Honorarprofessor in Gießen

1969-1994 Tätigkeit am Zentrum für Psychosomatische Medizin in Gießen in der Abteilung Medizinische Psychologie, zunächst als Wissenschaftliche Hilfskraft, ab 1970 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 1975 als Akademischer Rat bzw. Oberrat

1991 bis 1994 Gastprofessur im Rahmen des Hochschulsonderprogramms an der Universität Leipzig

seit 1994 Leiter der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig

2002 - 2005 und seit 2008 Prodekan der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig

Wissenschaftliche Funktionen

Kollegiat der DFG für das Fachgebiet Differentielle, Diagnostische, Persönlichkeits- und Medizinische Psychologie

Leiter der Bibliometrie-Kommission und Mitglied des Präsidiums der AWMF

Herausgeber bzw. Beirat zahlreicher Zeitschriften

Forschungsschwerpunkte

Psychodiagnostik

Somatisierungsstörungen

Geschlechtsspezifische Aspekte von Gesundheit und Krankheit

Gesundheitliche Identität von Spätaussiedlern und türkischen MigrantInnen

Einstellung und das Wissen zu kontroversen medizinischen und ethischen Fragen in der Reproduktionsmedizin
Arbeitslosigkeit und Gesundheit
Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland**Kernaussagen**

Glück, Gesundheit, Lebensqualität und Lebenszufriedenheit werden in den letzten Jahren zunehmend in vielen Fachgebieten beforscht und untersucht. Die Begriffsbedeutungen sind teilweise überlappend, teilweise jedoch über verschiedene Fachgebiete völlig different. In dem Vortrag sollen die Facetten der Begriffe angerissen werden und die Schwierigkeiten mit der Operationalisierung der Begriffe dargestellt werden. Die empirischen Befunde sind stellenweise sehr überraschend und auch oft kontraintuitiv. Deutschland liegt in der Rangliste bezüglich der Aussage „Ich bin sehr glücklich“ abgeschlagen im unteren Feld hinter Bangladesch und Kinder mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte berichten eine höhere Lebenszufriedenheit als „gesunde“ Kinder.

Weitere Veranstaltungen**03.12.2008**

Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie der weiblichen Beckenbodeninsuffizienz

Prof. Dr. med. H. Kölbl, Mainz

Moderation: Prof. Dr. med. H. J. Thüroff, Mainz

07.01.2009

Aktuelles aus der Dermatologie

Prof. Dr. med. Stephan Grabbe, Mainz

Moderation: Prof. Dr. med. Knop, Mainz

04.02.2009

Laparotomie- Laparoskopie – NOTES

Reduktion des Zugangstraumas um jeden Preis?

Dr. med. Andreas D. Rink

Aktuelle Chirurgie des Pankreaskarzinoms,- Müssen wir umdenken?

PD Dr. med. Stephan Timm

3D Visualisation – Computersimulation - Navigation

Neue Möglichkeiten in der Leberchirurgie

Prof. Dr. med. Hauke Lang, Mainz

Zertifizierung

Die Veranstaltungen der medizinischen Gesellschaft Mainz werden gemäß den Richtlinien der BÄK Rheinland-Pfalz mit jeweils 3 Punkten zertifiziert.

Informationen

Prof. Dr. med. Th. Junginger

Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie

Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität

E-mail: junginger@uni-mainz.de

Internet

www.mg-mainz.de

www.medizinische-gesellschaft-mainz.de

SpendenUnterstützen Sie die Arbeit der Med. Gesellschaft durch eine Spende
mgn e.v., Konto 115569015, BLZ 551 900 00 Mainzer Volksbank*Die Beiträge des Vortragszyklus****„Medizin und Gewissen“****liegen jetzt in gedruckter Form vor**Für Mitglieder kostenlos bei den Veranstaltungen der
Medizinischen Gesellschaft erhältlich, für Nichtmitglieder
10,00 Euro, bei Postversand zzgl. Porto.***Das Glück des
Menschen und die
Glücksforschung****Mi. 05. November, 2008, 19.15 Uhr
Hörsaal Chirurgie, Bau 505
Langenbeckstraße 1 , Mainz**